

I. Der erste derselben, ausgestellt vom Churfürst Ernst und seinem Bruder Herzog Albrecht im Jahre 1481, also noch vor der im Jahre 1484 erfolgten Landestheilung, sagt (mit Uebergang der alterthümlichen Fassung,) daß sie (die Ausstellenden) „Caspar Freyberger, unserm Bergschreiber zu Freyberg und lieben Getreuen, allen seinen Erben und Erbnehmern den obern Hof zu Sankt Peters Pfarrkirchen am Markte, in der Stadt zu Freyberg gelegen, mit allen seinen Ehren, Nutzen u. s. w. (den) Merten Romer, unser Amtmann und lieber Getreuer zum Lehnhof von unserem lieben Getreuen zu Zwickau Hans Glæz gekauft und zum rechten freien Erbe inne gehabt, besessen und gebraucht, den genannten Caspar Freyberger verkauft und vor uns aufgelassen, zu rechtem freyen Erbgut bekannt, geliehen und verschrieben haben, bekennen, leihen und verschreiben dem genannten Caspar Freyberger, allen seinen Erben und Erbnehmern den genannten Hof“ etc.

Hieraus ist ersichtlich, 1) daß damals auch schon der Unterhof bestanden hat, (weil sonst von einem oberen keine Rede sein konnte); 2) daß schon Merten Romer, Amtmann zu Zwickau, diesen Hof als Freihof besessen, — (worüber der Lehnbrief fehlt,) — der ihn wieder von einem gewissen Hans Glæz (Glæß?) gekauft hatte.

Ob ihn nicht schon dieser Vorgänger, Gläz, als Freihof besessen, läßt sich nicht ersehen.

Jener Merten Romer ist aber unzweifelhaft der damalige Amtmann (Amtshauptmann) Martin Römer, welcher seiner Zeit mit dem ersten Erblühen des Schneeberger Bergbaues, (aufgefunden 1476,) in so nahem, seinen Reichthum fördernden Zusammenhange stand. Möglich, daß erst die Erkaufung des Hofes durch einen so gestellten Mann den ersten Anlaß zur Ertheilung eines Freibriefes gab. 3) Caspar Freyberger, in Möllers Chronik „zum Thurmhof“ genannt, (wurde Bergschreiber 1469, † 1497,) — war demnach nicht minder ein wohlbegüterter Mann, welcher nach derselben Quelle seiner Zeit auch das Vorwerk und den Wald beim Hospital, (das jetzige Freibergsdorf,) kaufte. 4) Die Bezeichnung „bei Sankt Peters Pfarrkirchen, am Markte,“ legt die Annahme sehr nahe, daß ursprünglich die nördliche Häuserreihe der Petersstraße, sowie die südliche der jetzigen Waisenhausstraße (bis auf die geistlichen Gebäude,) wie endlich die westliche des Marktes, welche drei jetzt die Peterskirche einschließen, ganz